Finanzantrag

Studierendenvertretung
der Universität Freiburg

Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache

Aktionswochen gegen Antisemitismus

Veranstalter*in / Veranstaltende Organisation

Anarchistische Gruppe Freiburg

Verantwortliche*r

Anarchistische Gruppe Freiburg

Beschreibung der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache
(wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen, Datum oder Zeitraum)

Die "Amadeu Antonio Stiftung" veranstaltet jährlich die "Aktionswochen gegen Antisemitismus" und unterstützt in diesem Rahmen lokale Veranstaltungsreihen vor Ort, die sich mit dem Thema Antisemitismus auseinandersetzen. Wir möchten in diesem Zusammenhang Anfang November gerne eine kleine Veranstaltungsreihe in Freiburg organisieren. Geplant sind 1 Einführungsworkshop sowie 3 Vorträge mit externen Referenten. Zwei der Vorträge sollen einen historischen Schwerpunkt haben, der dritte soll sich mit den aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus beschäftigen und in diesem Zusammenhang auch die jüngsten Anti-Israel-Demonstrationen betrachten. Ausführlichere Informationen im Anhang.

Finanzplan	Anfallend		Beantragt		Anmerkungen
Druckkosten		EUR		EUR	
Fahrtkosten	350	EUR		EUR	
Raummiete		EUR		EUR	
Technikmiete		EUR		EUR	
Honorare	350	EUR		EUR	
Wofür/für wen?	Vortragshonorare für Olaf Kistenmacher und Jürgen Mümken				
Bewirtung		EUR		EUR	
Sonstige Kosten		EUR		EUR	
Was genau?					

Anträge bei anderen Organisationen, sonstige Einnahmen	Beim StuRa/AStA beantragte Summe
DIKA: 150€ bewilligt, Amadeu Antonio Stiftung: 300-500€ beantragt	250€

		Nicht ausfüllen! Für internen Dienstgebrauch
Datum der Antragsstellung		Genehmigt am unter TOP
Unterschrift der/des Antragsteller*in		Genehmigt von

- Wir über uns
- Spenden und stiften
- Projektförderung
- Die Stiftung aktiv
  - Kampagnen
    - Aktionswochen gegen Antisemitismus
    - Kein Ort für Neonazis
    - Mut gegen rechte Gewalt
    - Opferfonds CURA
  - Projekte
  - Themen
- Service
- Rechte Hetze gegen Flüchtlinge

Termine

Social Media

Flattr this!

Tweets Folgen

Amadeu Antonio St. @AmadeuAntonio 10m
Neue Kolumne von Anetta Kahane über ein Pappschild und die zynische Dummheit seines Widerspruchs berliner-zeitung.de/meinung/kolumn…
Öffnen

Amadeu Antonio St. @AmadeuAntonio 7h

Tweet an @AmadeuAntonio

Gefällt mir 3.812 Personen gefällt das.

Email-Adresse

Uns unterstützen:

Aktionswochen gegen Antisemitismus

Auch 2014 finden Aktionswochen gegen Antisemitismus statt!

Es freut uns sehr Ihnen und Euch mitzuteilen, dass auch dieses Jahr wieder die Aktionswochen gegen Antisemitismus stattfinden werden. Dank einer Förderung durch das Bundesprogramm "Initiative Demokratie stärken" des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ist es uns dieses Jahr möglich, Ihre und Eure Veranstaltungen vor Ort finanziell breiter als bisher zu fördern.

Was sind die Aktionswochen gegen Antisemitismus?

Seit 2003 organisiert die Amadeu Antonio Stiftung die Aktionswochen gegen Antisemitismus. Das Ziel dieser Initiative ist es, rund um den 9. November an vielen Orten gleichzeitig ein breites Spektrum von Veranstaltungen gegen Antisemitismus zu organisieren und zu vernetzen sowie Diskussionen über verschiedene Ausprägungen des Problems anzustoßen. Auch wenn der zeitliche Bezugspunkt der 9. November ist, müssen die Veranstaltungen nicht zwangsläufig einen historischen Kontext haben – im Gegenteil. Wir freuen uns sehr über Veranstaltungen, die aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus in Deutschland und Europa im Fokus haben.
Die im Rahmen der Aktionswochen stattfindenden Veranstaltungen reichen von Vorträgen über Workshops, Stadtrundgänge, Ausstellungen bis hin zu Theater- und Gesangsaufführungen. Der Kreativität unserer Partnerinnen und Partner sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Die Amadeu Antonio Stiftung unterstützt die Initiativen bei der Ideenfindung, Realisierung und Durchführung der lokalen Veranstaltungen sowie mit breiter Öffentlichkeitsarbeit. Zudem ist es möglich bei uns Finanzanträge zu stellen, um Veranstaltungen auf die Beine zu stellen.

Schwerpunktthema 2014

Bereits in den vergangenen Jahren haben wir durch die Aktionswochen mit Ihnen und Euch ein deutliches Zeichen gegen Antisemitismus gesetzt. Dass die Thematisierung von Antisemitismus von ungebrochener Aktualität ist, zeigen uns in diesem Jahr vor allem zwei Bewegungen besonders deutlich. Auf

Cem Özdemir, Gründungskurator der Amadeu Antonio Stiftung

„Menschen, die gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus angehen, stärken unsere demokratische Zivilgesellschaft. Die Amadeu Antonio

den antiisraelischen Demonstrationen der vergangenen Wochen entlud sich offen antisemitischer Hass, in mehreren deutschen Städten wurden Jüdinnen und Juden auf offener Straße angegriffen. Hervorgetan haben sich ebenfalls die seit Beginn des Jahres stattfindenden „Montagsdemonstrationen“ auf denen antisemitische Welterklärungen häufig die Klammer sind, die verschiedene politische Spektren zusammenbringen. Unser Schwerpunkt der diesjährigen Aktionswochen ist darum die Thematisierung von Formen aktuellem Antisemitismus.

Regionale Aktionswochen
In 2013 fanden erstmals einzelne regionale Aktionswochen statt – so haben sich drei Bremer Gruppen zusammengeschlossen und in Kooperation mit uns eigene „Bremer Aktionswochen gegen Antisemitismus“ auf die Beine gestellt. Wir begrüßen es, wenn sich in diesem Jahr die lokale Vernetzung gegen Antisemitismus weiter ausbaut und weitere regionale Bündnisse dazukommen. Bei der Vernetzung vor Ort unterstützen wir Sie und Euch gerne.

Mach auch Du mit!

Die Aktionswochen leben von den vielen unterschiedlichen Initiativen und Veranstaltungen vor Ort. Wer sich mit Veranstaltungen an den Aktionswochen beteiligen möchte, kann sich gerne mit uns in Verbindung setzen. Ende Oktober wird wieder ein umfangreicher Veranstaltungskalender mit allen uns gemeldeten Veranstaltungen auf der Domain www.aktionswochen-gegen-antisemitismus.de zu finden sein. Es wird ein gemeinsames Aktionswochenplakat geben, auf dem alle beteiligten Initiativen abgedruckt sind. Die Plakate werden an alle Partner_innen zur Bewerbung der eigenen Veranstaltungen kostenlos verschickt. Wir bitten alle Initiativen, die sich an den Aktionswochen beteiligen wollen und mit auf das gemeinsame Aktionswochenplakat gedruckt werden möchten, uns dies bis zum 10. Oktober mitzuteilen. Bitte auch dann, wenn noch nicht alle Rahmenbedingen der Veranstaltungen stehen mit der Ihr Euch oder Sie sich an den Aktionswochen beteiligen möchten.

Ein Blick zurück. Letztes Jahr haben sich über 170 Organisationen, Schulen, Jugendzentren und jüdische Gemeinden aus fast 90 Städten in allen Bundesländern mit 380 Veranstaltungen an den Aktionswochen beteiligt.

Veranstaltungskalender 2013

Kontakt:
janna.petersen@amadeu-antonio-stiftung.de

Ein Lesetipp zum Thema israelbezogener Antisemitismus:

"Kritik oder Antisemitismus? Eine Pädagogische Handreichung zum Umgang mit israelbezogenem Antisemitismus"

Flyer "Aktiv handeln gegen Antisemitismus"
(PDF-Dokument, 291.2 KB)

Pädagogische Angebote der Amadeu Antonio Stiftung zur Auseinandersetzung mit israelbezogenem Antisemitismus

Die Aktionswochen gegen Antisemitismus werden im Rahmen des Bundesprogramms „Initiative Demokratie Stärken“ gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
.

gefördert durch:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

INITIATIVE DEMOKRATIE STÄRKEN

Empfehlen 451

Tags: Antisemitismus, Judentum

Tweet 19 Empfehlen 451
Tweet 19 Tweet 19
+1 18 +1 18

TAGS Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus, Gender, Internet, Ländlicher Raum, ...Mehr

Kontakt
Amadeu Antonio Stiftung
Linienstr. 139
10115 Berlin
info@amadeu-antonio-stiftung.de
Tel.: ++49 (0)30. 240 886 10
Fax: ++49 (0)30. 240 886 22

Spendenkonto
Amadeu Antonio Stiftung
GLS Bank Bochum
BLZ 430 609 67
Konto 6005 0000 00
IBAN: DE32 4306 0967 6005 0000 00
BIC: GENODEM1GLS

© Amadeu Antonio Stiftung
wegewerk > wwEdit CMS 3.5

Wir sind Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Veranstaltungsplan „Aktionswochen gegen Antisemitismus“ in Freiburg

Eine Veranstaltungsreihe der Anarchistischen Gruppe Freiburg in Kooperation mit der Amadeu Antonio Stiftung und DIKA e.V.

Hinweis: Alle Veranstaltungen sollen in den ersten zwei Novemberwochen stattfinden. Bei einigen Veranstaltungen stehen das genaue Datum und Ort aufgrund von offenen Raumanträgen noch nicht fest.

1) Workshop: Einführung in die Kritik des Antisemitismus
Referent*in: Anarchistische Gruppe Freiburg
Datum & Ort: folgen.

Ankündigungstext: Im Zuge des wiederaufflammenden Konfliktes zwischen der radikal-islamistischen Hamas und dem Staat Israel kam es in ganz Europa zu einer Welle offen antisemitischer Manifestationen, Angriffen auf Synagogen, jüdische Einrichtungen und als Juden ausgemachte Menschen. Antisemitismus ist in Deutschland jedoch nicht nur eine Einstellung, die von Islamisten oder Neo-Nazis geteilt wird. So stimmten 2011 bei einer Umfrage einer Forschergruppe aus Bielefeld rund 13% der Befragten der Aussage „Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss“ zu. Ein latenter Antisemitismus lässt sich bei etwa 20% der deutschen Bevölkerung feststellen. Auch Äußerungen deutscher Publizisten und Zeitungen (wie der Süddeutschen Zeitung) werden regelmäßig als antisemitisch eingestuft. Offen antisemitische Parolen wie „Juden ins Gas“ sind einfach als solche zu erkennen. Doch warum sind auch Sprüche wie „Kindermörder Israel“ oder „Apartheidstaat Israel“ als antisemitisch zu klassifizieren? In dem Workshop wollen wir uns fragen: Was kennzeichnet den (modernen) Antisemitismus? Ist Antisemitismus nur eine Form von Rassismus oder etwas qualitativ Anderes? Welche theoretischen Erklärungsversuche gibt es zum Antisemitismus? Und schlussendlich: Was können wir gegen Antisemitismus tun?

2) Vortrag: Kommunistische Arbeiterbewegung und Antisemitismus
Referent: Olaf Kistenmacher (angefragt, Mitglied des Villigster Forschungsforums zu Nationalsozialismus, Rassismus und Antisemitismus e.V., schreibt u.A. für Jungle World, Konkret und Phase 2, promovierte 2011 an der Uni Bremen zum Thema „Arbeit und „jüdisches Kapital“. Antisemitische Aussagen in der Tageszeitung der KPD, Die Rote Fahne, während der Weimarer Republik, 1918 bis 1933“)

Ankündigungstext, Datum & Ort folgen.

3) Vortrag: Anarchistische Arbeiterbewegung und Antisemitismus
Referent: Jürgen Mümken (Herausgeber von “Antisemit, das geht nicht unter Menschen!” Anarchistische Positionen zu Antisemitismus, Zionismus und Israel Band 1 & 2, Edition AV 2013/2014) Ankündigungstext, Datum & Ort folgen.

4) Vortrag: Was ist israelbezogener Antisemitismus? Betrachtungen nach den judenfeindlichen Hasskundgebungen des letzten Sommers
Referent: Lothar Galow Bergemann
Datum: 12.11.2014
Ort: folgt.

Ankündigungstext: Wie wenig Antizionismus von Antisemitismus trennt, wurde selten so deutlich wie während der antiisraelischen Massenaufmärsche dieses Sommers, die in Sprechchören „Tod den Juden!“ forderten. Die selbstgerechte deutsche Mehrheitsgesellschaft wusste sofort, dass der Antisemitismus lediglich durch „die Türken“ bzw. „den Islam“ importiert ist. Schließlich, davon

bleibt sie felsenfest überzeugt, hat sie aus der Shoah mehr gelernt als die Juden, weshalb ihre mit Hingabe gepflegte „Israelkritik“ nie und nimmer irgend etwas mit Antisemitismus zu tun haben kann. Diese Gewissheit gehört auch zu den Basics einer pseudokritischen Linken, die viel mehr Mainstream ist, als sie glaubt. Doch wer eben noch in „internationalistischer Solidarität“ zusammen mit offenen Hamas-Fans gegen Israel demonstriert hatte, bekam nun ein faustdickes Problem. Wie um alles in der Welt sollte man sich von den Propagandisten des Judenmords abgrenzen? Heraus kamen Verschwörungsphantasien und skurrile Statements, die weniger überzeugend ausfielen denn je. In welcher Situation befinden sich Juden und der jüdische Staat und warum befördert den Antisemitismus, wer „gegen den Zionismus“ demonstriert?

Lothar Galow-Bergemann schreibt u.a. für konkret, Jungle World und emmaundfritz.de